

TIM WOLFGARTEN

Zur Repräsentation des Anderen

Eine Untersuchung von Bildern

in Themenausstellungen zu Migration seit 1974

[transcript]

Inhalt

Danksagung | 9

1 Zur Repräsentation des Anderen – eine Einleitung | 11

2 Ausstellungen zu Migration nach Deutschland – eine Annäherung an das Untersuchungskorpus, theoretische Hinführungen und methodisches Vorgehen der Dokumentenerhebung | 15

- 2.1 Verschiedene Wege mit demselben Ziel – eine Beschreibung der unterschiedlichen Zugänge zu den erhobenen Ausstellungen | 16
- 2.2 Entlang der Grenze – eine Darstellung des Untersuchungskorpus anhand definitorischer Kriterien des Ein- bzw. Ausschlusses | 21
- 2.3 Einzel-, Wander- und Online-Ausstellung – eine Übersicht der berücksichtigten Ausstellungsformate | 31
- 2.4 Ausstellungskataloge, Materialsammlungen, Internetseiten und mehr – ein kurzer Blick auf das Begleitmaterial der Ausstellungen | 32
- 2.5 Bremen 1974 bis Hamburg 2013 – ein Überblick über Ausstellungsorte und -zeiten | 35
- 2.6 „Aspekte der Migration“ – thematisch prägnante Ausrichtungen berücksichtigter Ausstellungen | 45
- 2.7 Ausstellungen zu Migration nach Deutschland – ein erster Zwischenstand | 48

3 Wirkmächtige Bilder mit Impact – eine Annäherung an das Bildkorpus, theoretische Rahmungen und methodisch geleitetes Vorverständnis | 51

- 3.1 Ausstellungsansichten – das Konzept der Heterotopien, des Blicks und der relationalen Räume | 55
- 3.2 Coverbilder, Poster und weiteres Werbematerial – Anreize für den Besuch der Ausstellungen sowie das Lesen der dazugehörigen Kataloge | 57
- 3.3 Bilder im Kopf – Medienikonen, Schlüssel- und Schlagbilder zu Migration sowie erwartete, jedoch nicht vorhandene Repräsentationsformen der Ausstellungen im medialen Diskurs | 60
- 3.4 Impactbilder – was bzw. wer bewegt die Medien und welche Bilder der Ausstellungen werden medial verwendet? | 65
- 3.5 Wirkmächtige Bilder mit Impact – ein zweiter Zwischenstand | 72

- 4 Aby Warburg erziehungswissenschaftlich gelesen – theoretisches Vorverständnis, Forschungsparadigma und Implikationen für das empirische Vorgehen | 75**
- 4.1 Museum und Bild im Kontext von Migration und Bildung – eine Übersicht zu pädagogischer Praxis, Forschung und Theorie | 76
- 4.2 Forschungsparadigma und Gegenstand der empirischen Studie – zur (inter-)disziplinären Verortung der vorliegenden Arbeit | 91
- 4.3 Das Nachleben der Bilder – ein Konzept mit u.a. erziehungswissenschaftlichem Mehrwert | 99
- 4.4 Aby Warburg erziehungswissenschaftlich gelesen – ein dritter Zwischenstand | 108
- 5 Die Aufbereitung des Bildkorpus – Ausführungen zur unterschiedlichen Modalität der im Korpus vorhandenen Bilder | 111**
- 5.1 Porträtfotografien von Grußwortsprecher*innen und Ausstellungsansichten – eine Rahmung institutioneller Repräsentant*innen und die Möglichkeit zur Nachempfindung der körperlichen Raumwahrnehmung | 111
- 5.2 Bilder von „Deutschen in der Fremde“ und den „„Anderen“ in Frankreich“ – kontrastive Elemente zur Erzeugung imaginärer Bilder | 113
- 5.3 Infografiken, statistische Darstellungen und Abbildungen plastisch dargestellter Dokumente sowie Objekte – Geschichte und Geschichten der Migration | 115
- 5.4 Zeichen, Symptome und sinnliche Bilder – Bilder auf der Achse der Interpretierbarkeit | 121
- 5.5 Die Aufbereitung des Bildkorpus – ein vierter Zwischenstand | 143
- 6 Die Analyse etablierter Inhalte – Bildtypen und Motivvariationen der methodisch aufbereiteten Symptombilder | 147**
- 6.1 Symptombilder, Metaphern und Bildtypen – Sinneinheiten unterschiedlicher Konzepte | 147
- 6.2 Die Bildtypenanalyse – das methodische Vorgehen zur quantitativen Erfassung der Bildinhalte | 152
- 6.3 Die Bildtypen – in den Ausstellungen inhaltlich rekonstruierte Sichtweisen auf das Thema Migration | 158
- 6.4 Die Bildtypen – zusammenführende Interpretation und Diskussion der auf die Inhalte bezogenen Ergebnisse | 194
- 6.5 Die Analyse etablierter Inhalte – ein erster Ergebnisstand der quantitativ ausgerichteten Bildtypenanalyse sowie daraus folgende Implikationen für die Bildungspraxis | 205

- 7 Die Analyse etablierter Ausdrucksformen – Pathos und Affektstruktur der methodisch aufbereiteten Bildtypen | 207**
- 7.1 Die Pathosanalyse – das methodische Vorgehen zur qualitativen Erfassung affektevozierender Formverwendungen | 207
 - 7.2 Die Pathosformeln – in den Ausstellungen formalgestalterisch rekonstruierte Sichtweisen auf das Thema Migration | 213
 - 7.3 Die Pathosformeln – zusammenführende Interpretation und Diskussion der auf die Affekte bezogenen Ergebnisse | 242
 - 7.4 Die Analyse etablierter Ausdrucksformen – ein zweiter Ergebnisstand der qualitativ ausgerichteten Pathosanalyse sowie daraus folgende Implikationen für die Bildungspraxis | 255
- 8 Zur Repräsentation des Anderen – ein Rückblick | 259**
- Literatur | 263**
- Ausstellungskataloge und weiteres Begleitmaterial | 291**
- Abbildungen | 297**
- Tabellen | 315**
- Chronologische Auflistung der berücksichtigten Ausstellungskonzepte | 317**